

Unser Aalschokker ist wieder da

Nachdem er im Dezember 2017 zur Lux-Werft nach Mondorf verschleppt wurde und dort, von der Firma Lux, eine aufwendige Restaurierung erhalten hatte, wurde der Aalschokker im März 2018 in den Mondorfer Hafen verschleppt und dort vor Anker gelegt. Den Liegeplatz im Mondorfer Hafen stellte uns die Stadt Niederkassel zur Verfügung. Diese Zwischenlagerung erfolgte auf Grund der extrem niedrigen Wasserstände in Rhein und Sieg. Der Aalschokker konnte bei diesem Niedrigwasser die kleine Brücke am Eingang zum Diescholl nicht umfahren.

Ein Jahr später am Montag den 18.03.2019 war es dann soweit. Die Wasserstände ließen es zu, dass der Transport durchgeführt werden konnte. Der erste Brudermeister Günter Engels hatte am Wochenende alle Helfer alarmiert, um den Aalschokker ins Diescholl zu verfrachten.



Mitarbeiter vom Wasserschiffahrtsamt holten mit einem Kranschiff den Anker vom Grund des Hafens, danach schob die Firma Lux mit ihrem Schubschiff den Aalschokker aus dem Hafen über den Rhein und die Sieg ins Diescholl. Nun liegt er wieder in seinem Heimathafen.

Neben den umfangreichen Restaurierungsarbeiten wird nun zusammen mit der Museumsleitung die Innenkabine als Ausstellungsraum gestaltet. Das Fangnetz (Keule) kann nun montiert und am Mast aufgehängt werden. Ebenso kann die geplante Elektroinstallation eingebaut werden, damit der Aalschokker beleuchtet werden kann.

Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, soll in Zukunft der Aalschokker auch für Besucher (nach Terminvereinbarung) zugänglich sein.

Hans-Erich Engels



Nachts im Museum

„Nachts im Museum“ - eine neue Veranstaltung im Fischereimuseum bietet ungewohnte, neue und aufregende Museumserfahrungen.

Nach einer Führung durch das abgedunkelte Fischereimuseum, eine spannende Angelegenheit nicht nur für Kinder, wurde die Geschichte von Emil Eisvogel in der dunklen Siegaue vorgelesen. Höhepunkt war die folgende Schatzsuche durch Fischereimuseum und Auenwald. Im unbeleuchteten Museum kamen die Taschenlampen zum Einsatz. Verschiedene Lichteffekte sorgten für Überraschungen bei Groß und Klein.

Mit einer UV-Taschenlampe wurden unsichtbare Spuren gesucht, Lampions und Knicklichter wiesen den Weg und auch in den dunklen Aquarien versteckten sich Hinweise. Groß war die Freude, als der Schatz schließlich gefunden war.

Zum Abschluss bastelten die Kinder ein „Taschenlampenbuch“ zum Mitnehmen. Die Bilder in diesem Buch werden nur mit einer (Papier-)Taschenlampe sichtbar.

Fischereimuseum Bergheim an der Sieg
Nachtigallenweg 39

53844 Troisdorf-Bergheim

0228 94589017

info@fischereimuseum-bergheim-sieg.de

